

ZUSAMMEN AUF DEM LAUFENDEN 03 / 2026

KENNZAHLEN PER, 28. FEBRUAR 2026 (INDIKATIVE ANGABEN)



110.43%
DECKUNGSGRAD
UNGEPRÜFT



+ 2.24%
NETTOPERFORMANCE
UNGEPRÜFT

Die Aktiven unserer Stiftung belaufen sich insgesamt auf CHF 8.349 Mrd.

Sehr geehrte Versicherte, angeschlossene Unternehmen und Partner

Wir hoffen, dass diese Mitteilung Sie kurz vor Frühlingsanfang bei guter Gesundheit erreicht.



DIE LAGE AN DEN FINANZMÄRKTEN

Kommentar unseres CIO Jean-Bernard Georges

Obwohl der Irankrieg nun Tatsache ist und seine vielfältigen Auswirkungen die Menschheit seit zwei Wochen in Atem halten, wollen wir uns hier auch mit den anderen Themen befassen, welche die Finanzmärkte vor dem schicksalhaften 28. Februar beschäftigt haben.

Die im Januar beobachtete Entkoppelung zwischen einem Teil der Technologietitel und einigen zuvor eher vernachlässigten Sektoren wie Energie und Industrie setzte sich im Februar nicht nur fort, sondern verstärkte sich sogar. Diese Sektorrotation kommt auch dem Schweizer Markt zugute. Aufgrund ihrer Eignung zur Diversifikation und ihrer defensiven Eigenschaften sind Schweizer Aktien gesucht, zudem stützt die gute Performance der Indexschwergewichte Nestlé, Sandoz und Roche den Markt insgesamt.

Nach dem Softwaresektor kriselt es auch im Private-Credit-Sektor. Einer der grossen Akteure auf diesem Gebiet, Blue Owl Capital, sah sich gezwungen, die Anteiltrücknahmen in einem seiner Private-Credit-Fonds für Privatanleger auszusetzen, nachdem die umfangreichen Engagements des betreffenden Vehikels im Softwarebereich sowie Zweifel an seiner Liquidität eine Verkaufswelle ausgelöst hatten. Diese Vertrauenskrise hat inzwischen alle Akteure auf dem Gebiet Private Credit erfasst: Ihre Börsenkurse stürzten analog zu Blue Owl, Blackrock, Blackstone aber auch der Partners Group ab. Haben die Anlegerinnen und Anleger hier das Kind mit dem Bade ausgeschüttet oder haben wir es hier wie im Bergbau mit einem Kanarienvogeleffekt zu tun, der zukünftige Katastrophen ankündigt? Im aktuellen Stadium lassen sich keine gesicherten Aussagen treffen.

Ein mit Spannung erwarteter Entscheid des Supreme Court der Vereinigten Staaten ist endlich gefällt worden. Es handelt sich um die Aufhebung der rechtswidrig von der Regierung Trump verhängten Zölle. Die Reaktion des derzeitigen Bewohners des Weissen Hauses liess nicht lange auf sich warten. Anstelle der Zölle soll ein weltweiter Zoll von 15 % auf alle Importgüter erhoben werden, mit einer Maximaldauer von 150 Tagen. Was folgt danach? Sind gewisse, bisher freigestellte Sektoren dies auch in Zukunft? Werden die bereits erhobenen Zölle rückvergütet? Gelten die Handelsverträge mit den wesentlichen Wirtschaftspartnern nach wie vor? Wie man sieht, stellen sich zahlreiche Fragen und eine neue Phase der Unsicherheit zeichnet sich ab. Eines steht fest: Donald Trump kann die Zolltarife nicht länger als Waffe nutzen, um einzelne Länder zu bedrohen oder zu nötigen.

Der 28. Februar markiert den Beginn massiver Bombenangriffe der israelisch-US-amerikanischen Streitkräfte auf den Iran. Die unklaren Zielsetzungen dieser Kampagne dürften sich im Lauf der Zeit als widersprüchlich erweisen. Bis jetzt zeigt das Mullah-Regime Durchhaltevermögen, obwohl sein Staatsoberhaupt aus dem Weg geräumt wurde. Die Intensität und die Ausdauer der Vergeltungsschläge von Seiten Teherans auf die US-amerikanischen Basen in der Region und auf die Erdöl- und Erdgasinfrastruktur der Golfstaaten hatten vielerorts einen gewissen Überraschungseffekt. Die Strasse von Hormus ist faktisch geschlossen; aus diesem Grund bewegte sich der Ölpreis in einer Flughöhe von nahezu USD 120 pro Barrel, bis die Kommentare von Donald Trump bezüglich eines raschen Kriegsendes und der Einsatz der strategischen Reserven als Mittel zur Versorgung des Marktes und zur Preissenkung ihn wieder sinken liessen. Ein überhöhter Ölpreis hätte erneut ein Katastrophen-Stagflationsszenario wie 2022 zur Folge. Dies will die US-amerikanische Regierung um jeden Preis verhindern, ganz besonders in einem Wahljahr. Im Übrigen senden die Finanzmärkte seit Anfang März eindeutige Signale in Form eines massiven Aktienkurseinbruchs und eines erneuten Anstiegs der langfristigen Zinsen.

Inzwischen greift der Konflikt auf den Libanon und den Irak über und es wird immer deutlicher, dass die Regierung Trump, möglicherweise berauscht durch den Erfolg der Operation Maduro und das Ausbleiben internationaler Reaktionen, sich auf ein gefährliches Terrain begeben hat, das sich einer Kontrolle entziehen dürfte. Der Iran, ein ehemaliges Grossreich, ist heute ein komplexes ethnisches und religiöses Mosaik mit kurdischen, aserbaidshanischen, arabischen und belutschischen Minderheiten, die zusammen nahezu 50 % der Bevölkerung ausmachen. Bei einem Sturz des Regimes besteht eine ernsthafte Gefahr eines Bürgerkriegs, wodurch sich die ganze Region destabilisieren dürfte.

Die Finanzmärkte werden in den kommenden Wochen mit Sicherheit volatil bleiben, wobei die Entwicklung dieses neuen Krieges und der Ölpreis den Ton angeben dürften.



PERFORMANCE

Im Februar fiel unsere Performance mit einem Plus von 1,33% noch positiv aus, gestützt von der Stärke der Schweizer Aktien, der Rohstoffe und insbesondere des Goldpreises - trotz der im Vormonat aufgetretenen ausgeprägten Volatilität bei Edelmetallen.

Unsere indikative Performance seit dem 1. Januar beläuft sich auf +2,24% und liegt damit über derjenigen des UBS-Index für sämtliche Pensionskassen (+1,91%) sowie des UBS-Index für Pensionskassen mit über CHF 1 Milliarde Vermögen (+1,82%). Der Swisscanto Pensionskassen-Monitor weist zum Ende der Berichtsperiode eine Performance von +1,74 % aus.

Unsere indikative Jahresperformance per 17. März liegt bei +0,43%.



WAHLEN IN DEN STIFTUNGSRAT

Frau Amélie Joye (Vertreterin der angeschlossenen Unternehmen) wurde per 1. März 2026 auf vier Jahre in den Stiftungsrat gewählt; sie folgt auf Herrn Damien Lachenal, dessen Austritt darauf zurückgeht, dass sein Arbeitgeber nicht länger zu den unserer Stiftung angeschlossenen Unternehmen zählt.

Ihre Wahl erfolgte mit 147 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen und 2 Nein-Stimmen.

Amélie Joye ist seit 2023 Leiterin Human Resources und Mitglied der Generaldirektion der Transports publics fribourgeois Holding (TPF) SA.

Sie verfügt über einen Masterabschluss in Betriebswirtschaft und ein CAS im Bereich Human Resources.

Amélie Joye (*1983) ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

Ferner wurde Herr David Holzer (Vertreter der angeschlossenen Unternehmen) per 1. Juli 2026 als Nachfolger von Herrn Daniel Hofstetter (Altersrücktritt per 30. Juni 2026) auf vier Jahre in den Stiftungsrat gewählt.

Seine Wahl erfolgte mit 148 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen und 3 Nein-Stimmen.

Seit 2006 ist David Holzer Leiter Finanzen und Leiter Risikomanagement bei Bordier & Cie SCmA, Privatbankiers in Genf, sowie Mitglied der Geschäftsleitung (Schweiz und Gruppe).

Er ist Inhaber eines Mastertitels in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Genf und zudem Wirtschaftsprüfer mit eidgenössischem Fachausweis.

David Holzer (*1968) ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Bitte notieren! Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass unsere jährliche Informationsveranstaltung dieses Jahr am Donnerstag, dem 24. September 2026 im Royal Savoy in Lausanne stattfindet.

An diesem Anlass werden wir Ihnen eine Bilanz der ersten neun Monate des Jahres vorlegen. Gerne tauschen wir uns mit Ihnen auch über weitere spannende Themen aus.

Die Einladungen und das detaillierte Programm erhalten Sie nach den Osterferien.
Wir freuen uns, Sie am 24. September 2026 willkommen zu heissen.

Für die weitere Zusammenarbeit wünschen wir Ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

Lausanne, 19. März 2026

Claude Roch
Präsident des Stiftungsrats

Pascal Kuchen
Chief Executive Officer